



















































































über 2003 ausgesprochen werden. In der Schweiz hat es diesbezüglich eine geringere Zunahme von 10% gegeben. Insbesondere die Verurteilungen wegen Verstössen gegen das Straf-, das Strassenverkehrs- und das Betäubungsmittelgesetz nehmen im Kanton Solothurn gegenüber 2003 deutlich zu.

Ein Blick auf die Zusammensetzung der Tatverdächtigen und Verurteilten bestätigt die seit Beginn der statistischen Erfassung zu beobachtende **Dominanz der Männer**: Im Jahr 2011 sind 78% (StGB) bzw. 88% aller Tatverdächtigen (BetmG) männlich. 84% der Verurteilten im Erwachsenenstrafrecht und 80% der nach Jugendstrafrecht Verurteilten sind ebenfalls männlich.

Mit einem Anteil von 46% der 2'776 Tatverdächtigen gemäss StGB sind Personen **ausländischer Nationalität** weiterhin überproportional vertreten. Wenn nach Aufenthaltsstatus differenziert wird, beträgt der Anteil der im Kanton Solothurn registrierten ausländischen Beschuldigten mit festem Wohnsitz in der Schweiz noch 33% (StGB). In der Verurteilungsstatistik ist die Ausländer/innenquote nennenswert höher als in der Beschuldigtenstatistik der Polizei. Zudem ist der Anteil der Ausländer/innen an den nach dem Erwachsenenstrafrecht verurteilten Personen seit 2003 um 12 Prozentpunkte auf 52% deutlich gestiegen.

Die Aufschlüsselung nach Alter zeigt, dass Kriminalität weiterhin von jungen Erwachsenen begangen wird. Der Anteil der Minderjährigen unter den Beschuldigten liegt mit 15% um 4 Prozentpunkte höher als 2003.

Der Blick auf die **Jugendkriminalität** zeigt positive Entwicklungen auf. Kamen 2003 auf 1'000 Kinder und Jugendliche (im Alter von 0 bis 19 Jahren) rund 134 minderjährige Beschuldigte, sind es 2011 noch 54. Ein weiteres Indiz für eine Eindämmung der Jugendkriminalität lässt sich aus der Jugendstrafurteilsstatistik ableiten. Im Jahr 2011 werden im Kanton Solothurn insgesamt 423 Strafurteile gegen Kinder und Jugendliche ausgesprochen, was einem Rückgang von 28% gegenüber 2003 entspricht. Wenngleich ein genauer Wirkungsnachweis fehlt, so können als mögliche Erklärung für den Kriminalitätsrückgang unterschiedliche Präventionsmassnahmen, wie die im Jahr 2007 gegründete präventiv arbeitende Jugendpolizei sowie das allerdings erst seit 2010 eingeführte Lernprogramm für straffällige Jugendliche der Jugendanwaltschaft des Kantons Solothurn in Frage kommen.

Für den Bereich der Jugendkriminalität ist der gegenüber dem Sozialbericht 2005 deutlich geringere Anteil verurteilter Jugendlicher mit ausländischer Staatsangehörigkeit hervorzuheben. Der Anteil der ausländischen Jugendlichen am Total der verurteilten Jugendlichen liegt 2011 mit 30% um 12 Prozentpunkte niedriger als 2003.

Ein Blick auf den **Vollzug des Jugendstrafrechts** zeigt, dass im Jahr 2011 mit 79% ein ähnlich hoher Anteil wie auch 2003 (78%) der erledigten Fälle durch Strafen erledigt werden. Von den durch eine Sanktion abgeschlossenen Fällen des Jahres 2011 werden 94% mit einer Strafe und 6% mit einer Massnahme erledigt. Die häufigsten Formen der Strafen bilden die Busse und persönliche Leistungen. Freiheitsentzug kommt wie bereits im Jahr 2003 auch im Jahr 2011 relativ selten vor (7% der sanktionierten Fälle).

Auffällig im Zusammenhang mit den freiheitsentziehenden Sanktionen ist der insbesondere auch im Vergleich zur Gesamtschweiz hohe Anteil der Freiheitsentzüge gegen Jugendliche von kurzer Dauer, d.h. von einem Monat oder weniger, mit Anteilen von 96% bei den unbedingten und 85% bei den bedingten Freiheitstrafen.

Im Zusammenhang mit der **Opferhilfe** fällt die gegenüber dem Sozialbericht 2005 geringere Anzahl von beratenen Personen auf: 2011 weist die Opferhilfestatistik des Bundes 364 beratene Personen für den Kanton Solothurn aus; im Jahr 2003 sind es 489. Ein Blick auf den Zeitverlauf zeigt einen Anstieg der beratenen Personen zwischen 2000 und 2010. Im Jahr 2011 kommt es in der Anzahl der beratenen Personen gegenüber 2010 zu einem markanten Rückgang, der aufgrund des Wechsels in den Zuständigkeiten auch methodisch bedingt sein kann.

Interessant ist das Ergebnis, dass der Anteil der Minderjährigen, die sich an die Opferberatungsstelle im Kanton Solothurn wenden, im Zeitverlauf von 16% im Jahr 2000 auf 25% im Jahr 2011 und damit um 9 Prozentpunkte zunimmt.

Bezüglich **Entschädigung und Genugtuung** von Opfern liegt die Bewilligungsquote für die Gesuche mit 60% um 6 Prozentpunkte niedriger als 2003. Im Vergleich zum Sozialbericht 2005 sind deutlich mehr Männer unter den Antragstellenden zu finden. Mit 54% ist nur noch eine knappe Mehrheit der Antragstellenden weiblich. Zudem sind die ausgezahlten Summen für Genugtuung und Entschädigung mit einer mittleren Summe (Median) von 3'500 Franken für Genugtuung und 1'250 Franken für Entschädigung

im Jahr 2011 deutlich niedriger als 2003. Damals wurden durchschnittlich 7'836 Franken für Genugtuung und 4'599 Franken für Entschädigungen ausgezahlt.

Sieht man einmal von den bereits genannten Einschränkungen in der Vergleichbarkeit der Statistiken ab, so ist die **längerfristige Entwicklung** der polizeilich registrierten Kriminalität (gemäss StGB) im Kanton Solothurn allgemein durch eine Abnahme zwischen 1994 und 2011 gekennzeichnet. Seit 2008 ist jedoch wieder ein Kriminalitätsanstieg zu beobachten.

Im Gegensatz zu den polizeilich erfassten Straftaten hat es in den letzten 15 Jahren einen wesentlich stärkeren Anstieg der Verurteiltenzahlen bei den Erwachsenen im Kanton Solothurn gegeben. Ein Blick auf die Entwicklung der Strafverurteilungen von Kindern und Jugendlichen zeigt für den Beobachtungszeitraum 2000 bis 2011 dagegen tendenziell einen Rückgang in den Verurteilungen im Kanton Solothurn.

## 15.6 Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Zentrale Ergebnisse Sozialbericht 2005	Stand / zentrale Ergebnisse Sozialbericht 2013
<p><b>«Kriminell werden statistisch gesehen vor allem junge Männer... die Quote der Ausländer/innen ist verhältnismässig hoch.»</b></p> <p>86% der Tatverdächtigen und 86% der verurteilten Personen sind Männer (2003).</p> <p>2003 sind 41% der tatverdächtigen Personen (StGB) und 40% der Verurteilten im Erwachsenenstrafrecht Ausländer/innen.</p>	<p><b>«Trotz leichter Anstiege sind Frauen unterrepräsentiert, der Anteil verurteilter Ausländer/innen nimmt zu.»</b></p> <p>78% der Tatverdächtigen (StGB, 2011) und 84% der Verurteilten (Erwachsenenstrafrecht, 2011) sind männlich.</p> <p>2011 sind 46% der tatverdächtigen Personen (StGB) und 52% der Verurteilten im Erwachsenenstrafrecht Ausländer/innen.</p>
<p><b>«Die Zahl strafrechtlich verurteilter Jugendlicher ist angestiegen.»</b></p> <p>Die Zahl von Strafurteilen gegen Kinder und Jugendliche ist 2003 gegenüber 1999 um 24% angestiegen.</p>	<p><b>«Die Jugendkriminalität ist rückläufig, zudem finden sich weniger ausländische Jugendliche unter den Verurteilten.»</b></p> <p>Die Zahl der Tatverdächtigen (StGB) unter 18 Jahren ist von 857 (2003) deutlich auf 415 (2011) und damit um 52% gesunken.</p> <p>Die Zahl von Strafurteilen gegen Kinder und Jugendliche ist 2011 gegenüber 2003 um 28% gesunken.</p> <p>Der Anteil der ausländischen Jugendlichen an den Verurteilten ist 2011 mit 30% um 12 Prozentpunkte geringer als 2003.</p>
<p><b>«Schwere Delikte sind relativ selten.»</b></p> <p>Tötungsdelikte (2), Vergewaltigungen (14) und Raub (63) machen 0.5% der polizeilich erfassten Straftaten aus.</p> <p>41% der polizeilich erfassten Straftaten betreffen Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl).</p> <p>1'696 Verurteilungen (Erwachsenenstrafrecht, 2003) betreffen das Strassenverkehrsgesetz, dies entspricht einem Anteil von 73%.</p>	<p><b>«Schwere Delikte kommen weiterhin selten vor.»</b></p> <p>Tötungsdelikte (4), Vergewaltigungen (21) und Raub (57) machen im Jahr 2011 0.5% der polizeilich erfassten Straftaten aus.</p> <p>31% der polizeilich erfassten Straftaten betreffen Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl).</p> <p>2'065 Verurteilungen (Erwachsenenstrafrecht, 2011) betreffen das Strassenverkehrsgesetz, dies entspricht einem Anteil von 59%.</p>

### Weitere zentrale Ergebnisse Sozialbericht 2013

**Nach einer deutlichen Zunahme ab 2004 mit 158 registrierten Delikten bewegt sich das Ausmass der häuslichen Gewaltdelikte seit 2008 zwischen 549 (2009) und 616 registrierten Straftaten (2011).**

Unter den 2011 im Kanton Solothurn polizeilich registrierten 616 Straftaten bilden die Tötlichkeiten (236) hierbei den grössten Anteil.

#### Die Zahl der Betäubungsmitteldelikte nimmt zu.

Gegenüber 2003 ist die Zahl der polizeilich registrierten Verstösse gegen das BetmG um 74% auf 2'528 Straftaten angewachsen.



## 15.7 Literatur

Amt für öffentliche Sicherheit (2013). Bewährungshilfe: Leistungen – Beratungen. URL: <http://www.so.ch/departemente/inneres/amt-fuer-justizvollzug/die-abteilungen/bewaehrungshilfe/aufgaben.html> [Zugriffsdatum: 30. Januar 2013].

Amt für soziale Sicherheit (2011). Rechenschaftsbericht 2011. Solothurn: Amt für soziale Sicherheit ASO.

Amt für soziale Sicherheit (2013). Beratung Opferhilfe: Aargau Solothurn. URL: <http://www.so.ch/departemente/inneres/soziale-sicherheit/themen/problemlagen/opferhilfe.html> [Zugriffsdatum: 3. Januar 2013].

BGS 511.11. Gesetz vom 23. September 1990 über die Kantonspolizei: Kanton Solothurn.

Bundesamt für Polizei (fedpol) (2012). Meldestelle für Geldwäscherei MROS: Anstieg der Verdachtsmeldungen um 40 Prozent, Medienmitteilung vom 14.5.2012. URL: <http://www.fedpol.admin.ch/content/fedpol/de/home/dokumentation/medieninformationen/2012/2012-05-14.html> [Zugriffsdatum: 27. November 2012].

Bundesamt für Statistik (2011). Statistischer Sozialbericht 2011. URL: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/publikationen.Document.143044.pdf> [Zugriffsdatum: 27. März 2013].

Bundesamt für Statistik (2013a). Kriminalität, Strafrecht: Überblick. URL: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/19/03/03/key/ueberblick/kommentar.html> [Zugriffsdatum: 2. April 2013].

Bundesamt für Statistik (2013b). Kriminalität, Strafvollzug. Das System der Strafrechtspflege. URL: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/19/03.html> [Zugriffsdatum: 31. Januar 2013].

Carigiet, Erwin/Mäder, Ueli/Bonvin, Jean-Michel (2003) (Hg.). Wörterbuch der Sozialpolitik. Zürich: Rotpunktverlag.

Dittmann, Jörg (2011). Wahrnehmung und Bewertung der öffentlichen Sicherheit. In: Destatis/WZB (Hg.). Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn. S. 297–301.

Frauenhaus Aargau-Solothurn (2013). Homepage Frauenhaus. URL: <http://www.frauenhaus-ag-so.ch> [Zugriffsdatum: 13. März 2013].

GFS Zürich (2011). Angstbarometer 2011. URL: <http://www.gfs-zh.ch/content.php?pid=270> [Zugriffsdatum: 3. Januar 2013].

Jugendanwaltschaft Kanton Solothurn (2013). Jugendanwaltschaft. URL: <http://www.so.ch/departemente/bau-und-justiz/jugendanwaltschaft.html> [Zugriffsdatum: 2. April 2013].

Kanton Solothurn (2009). Leitbild Familie und Generationen, Dezember 2009. URL: [http://www.so.ch/fileadmin/internet/ddi/igsaa/familie/leitbild/lb\\_2009\\_12\\_15\\_familie.pdf](http://www.so.ch/fileadmin/internet/ddi/igsaa/familie/leitbild/lb_2009_12_15_familie.pdf) [Zugriffsdatum: 9. Januar 2013].

Killias, Martin/Haymoz, Sandrine/Markwalder, Nora/Lucia, Sonia/Biberstein, Lotenz (2010). Prävention ohne Trendanalyse? Mythen und Trends zur Jugendkriminalität in der Schweiz. In: Schwarzenegger, Christian/Müller, Jürg (Hg.). Zweites Zürcher Präventionsforum: Jugendkriminalität und Prävention. Zürich: Schulthess. S. 21–64.

Killias, Martin/Staubli, Silvia/Biberstein, Lorenz/Bänziger, Matthias/Iadanza, Sandro (2011). Studie zur Kriminalität und Opfererfahrungen der Bevölkerung im Kanton Zürich. Analysen im Rahmen der schweizerischen Opferbefragung 2011. URL: [http://www.rwi.uzh.ch/lehreforschung/alphabetisch/killias/publikationen/ICVS\\_2011\\_Zuerich.pdf](http://www.rwi.uzh.ch/lehreforschung/alphabetisch/killias/publikationen/ICVS_2011_Zuerich.pdf) [Zugriffsdatum: 2. April 2013].

KPMG (2012). Zunahme der Fälle von Wirtschaftskriminalität. Das «KPMG Forensic Fraud Barometer». URL: <http://www.kpmg.com/ch/de/library/mediareleases/seiten/forensic-fraud-barometer-2011.aspx> [Zugriffsdatum: 27. November 2012].

Kunz, Karl-Ludwig (2009). «Neues Strafrecht ist nicht generell milde», Interview mit der Berner Zeitung. URL: [http://www.krim.unibe.ch/unibe/rechtswissenschaft/isk/content/e2464/e2466/files3073/Neues-Strafrecht\\_ger.pdf](http://www.krim.unibe.ch/unibe/rechtswissenschaft/isk/content/e2464/e2466/files3073/Neues-Strafrecht_ger.pdf) [Zugriffsdatum: 2. April 2013].

Opferhilfe Aargau Solothurn (2009). Jahresbericht 2009. Beratungsstelle für Opfer von Straftaten der Kantone Aargau und Solothurn. URL: [http://www.bhg-aargau.ch/fileadmin/daten/opferhilfe/pdf/IB\\_2009\\_definitiv.pdf](http://www.bhg-aargau.ch/fileadmin/daten/opferhilfe/pdf/IB_2009_definitiv.pdf) [Zugriffsdatum: 28. Februar 2013].

Polizei Kanton Solothurn (2009). Polizeiliche Kriminalitätsstatistik (PKS). Jahresbericht 2008 Polizei Kanton Solothurn. URL: [http://www.so.ch/fileadmin/internet/ddi/ikapo/Themen/Q-T/Statistik/PKS\\_2008.pdf](http://www.so.ch/fileadmin/internet/ddi/ikapo/Themen/Q-T/Statistik/PKS_2008.pdf) [Zugriffsdatum: 08. April 2013].

Polizei Kanton Solothurn (2012). Polizeiliche Kriminalitätsstatistik (PKS). Jahresbericht 2011 Polizei Kanton Solothurn. URL: [http://www.so.ch/fileadmin/internet/ddi/ikapo/Themen/Q-T/Statistik/PKS\\_2011.pdf](http://www.so.ch/fileadmin/internet/ddi/ikapo/Themen/Q-T/Statistik/PKS_2011.pdf) [Zugriffsdatum: 26. Februar 2013].

Regierungsrat des Kantons Solothurn (2009). Legislaturplan 2009–2013. Regierungsrat SGB 148/2009. URL: [http://www.so.ch/fileadmin/internet/regierungsrat/pdf/Legislaturplan\\_inkl\\_PB\\_Deckblatt.pdf](http://www.so.ch/fileadmin/internet/regierungsrat/pdf/Legislaturplan_inkl_PB_Deckblatt.pdf). [Zugriffsdatum: 21. Januar 2013].

Sack, Fritz (1999). Jugendgewalt – Schlüssel zur Pathologie der Gesellschaft? URL: <http://www.nfp40.ch/service/bulletins/default.html> [Zugriffsdatum: 20. Januar 2005].

SR 311.1. Bundesgesetz vom 20. Juni 2003 über das Jugendstrafrecht (Jugendstrafgesetz, JStG).

SR 312.5. Bundesgesetz vom 23. März 2007 über die Hilfe an Opfer von Straftaten (Opferhilfegesetz, OHG).

Staatskanzlei Kanton Solothurn (2011). Solothurn – Spatenstich für Bau der Justiz-Vollzugs-Anstalt ist erfolgt. Medienmitteilung vom 22.9.2011. URL: <http://www.so.ch/fileadmin/internet/ddi/iajuv/pdf/Medienmitteilung.pdf> [Zugriffsdatum: 30. Januar 2013].